

Pressemitteilung

Kassel, 20.10.2023

Heilhaus sammelt dringend benötigte Gehhilfen für den Senegal.

Noch bis Mitte Dezember können unter anderem Rollstühle und Rollatoren in Rothenditmold abgegeben werden.

Die Heilhaus-Gemeinschaft aus Rothenditmold/Kassel pflegt seit einigen Jahren Kontakt zu verschiedenen Initiativen im Senegal. Beispielsweise zu der Organisation Network for Ecovillage Emergence and Development in the Sahel (REDES), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in der Sahelzone ländliche Dörfer wiederzubeleben. Ziel ist, der Wüstenbildung, der Armut in ländlichen Regionen und den globalen Herausforderungen des Klimawandels entgegenzuwirken, mit dem Resultat, die Sahelzone in ein artenreiches, grünes und wohlhabendes Gebiet zu entwickeln, in dem die Bevölkerung in Frieden und Wohlstand leben kann. Unter anderem werden Brunnen und Bewässerungsanlagen gegraben bzw. gebaut, um die Wasserversorgung ausreichend zu gewährleisten. Im vergangenen Jahr spendete die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL für das Projekt den Bau einer Brunnenanlage.

Nun hat die „AG Wirksamkeit in der Welt“ der Heilhaus-Gemeinschaft ein neues Projekt ins Leben gerufen. Unterstützt wird ein Krankenhaus in Ndioum im Norden Senegals. Es ist das in der Region St. Louis einzige in einem Umkreis von 220 km. Gegründet 1972 ist es seit 1998 selbstverantwortlich für die Finanzen und Verwaltung - eine große Herausforderung in der sehr armen Gegend des westafrikanischen Staats.

Dringend benötigt werden unter anderem Rollstühle, Rollatoren und andere Gehhilfen. Einigen der dort lebenden, gehbehinderten Menschen, ist es schon seit Monaten verwehrt, das Haus zu verlassen, so dass Fortbewegungshilfen dringend benötigt werden.

„Durch unsere Stiftung haben wir einen Container gekauft, der seit Mitte September auf einem Parkplatz hinter dem Heilhausgarten in der Brandaustraße 10 steht. Dort sammeln wir Gehhilfen aller Art für Kinder und Erwachsene. Möglichst in zwei Monaten soll dieser gut gefüllt nach Dakar in den Senegal und dann weiter zu dem Krankenhaus in Ndioum verschifft werden.“, so Gerhard Paul, Geschäftsführer des Heilhauses

Die Heilhaus-Gemeinschaft bittet daher Krankenhäuser, Sanitätshäuser, Orthopädie- & Rehatechniker sowie Privatpersonen um Mithilfe. Ausrangierte aber noch gut erhaltene Rollstühle, Rollatoren und Gehhilfen können ab sofort und noch bis 17. Dezember im Heilhaus/Haus 3, Am Heilhaus 5 in 34127 Kassel abgegeben werden. Bei Bedarf können diese auch vor Ort abgeholt werden.

Kontakt: Heilhaus Kassel, Gerhard Paul, g.paul@heilhaus.org

Pressekontakt: Mehrgenerationenhaus Heilhaus | Brandastr. 10 | 34127 Kassel
Judith Brüchert | Tel. 0561 / 98 326 186 | j.bruechert@heilhaus.org | www.heilhaus.org

Hintergrund Nachhaltigkeitsziele der UN

Die gemeinnützige HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL wurde 2004 gegründet und verpflichtet sich den Nachhaltigkeitszielen der UN in den Punkten 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele). In diesem Ansinnen ist sie Teil des internationalen Netzwerks von Gemeinschaften, dem Global Ecovillage Network (GEN) und arbeitet mit GEN-Afrika zusammen. Insbesondere das Partnernetzwerk REDES (Ecovillage Emergence in the Sahel) in der Sahel-Region Senegals ist ein verlässlicher Partner geworden. REDES ist eine gemeinnützige Organisation, die im August 2015 in Senegal offiziell registriert wurde. Im geplanten Projekt wird der Gesundheitsbereich des Ecovillage Dioum gestärkt, konkret mit medizinischen Hilfsgütern an das Krankenhaus „Centre Hospitalier Regional Dioum“. Die Stadt Dioum/Ndioum liegt in der Region Saint-Louis im Norden Senegals in der Sahelzone zu Mauretania. Die Region ist sehr trocken, von struktureller Armut betroffen und kämpft mit Ernährungssicherheit. REDES setzt sich hier für die Erhaltung des Ökosystems und des kulturellen Erbes ein, für Wohlstand und Frieden zwischen den Menschen, Vertriebenen und Völkern der Sahelregion. Das Krankenhaus „Centre Hospitalier Regional Dioum“ ist ein wichtiger Partner in Dioum. Die persönlichen Treffen mit dem Vorsitzenden von REDES, Ousmane Dembele, haben uns davon überzeugt, das Krankenhaus technisch und moralisch zu unterstützen, den Transport von gespendeten medizinischen Hilfsgütern zu organisieren. Um die Nachhaltigkeit der geleisteten Hilfe, aber auch den Geist der Zusammenarbeit zu gewährleisten, in dem dieses Projekt durchgeführt wird, vereinbaren wir mit den Partner*innen im Senegal einen regelmäßigen Austausch (zweimal im Jahr über Zoom). Die Hilfsgüter werden dem Krankenhaus gespendet. Durch die Reichweite des Krankenhauses, welches für ein Einzugsgebiet von fast 220 km zwischen Saint-Louis und Ourosogui zuständig ist, werden überwiegend Menschen erreicht, die in ländlichen Gegenden leben und für Gesundheitsfragen in das Krankenhaus kommen. Die medizinischen Sachspenden werden diesen Menschen kostenfrei zur Verfügung gestellt, so dass die notwendigen Hilfsmaterialien u.a. Krücken, Krankenhausbetten, Rollstühle für ihr Wohlergehen und Gesundheit-/Pflegeprozess im Krankenhaus förderlich sind. Die aus Deutschland gespendeten Güter sind vor Ort nicht zu erwerben und sollen den strukturellen Mangel an medizinischen Hilfsgütern beheben.

Pressefotos



Gerhard Paul (Geschäftsführer des Heilhauses) vor dem eigens für das Spendenprojekt von der Heilhaus-Stiftung gekauften Container



Das Krankenhaus in Ndioum im Norden Senegals ist das Einzige in einem Umkreis von 220 km